

Global Female Leaders Outlook 2023

Branchenauswertung Energiesektor



Unser Global Female Leaders Outlook (GFLO) bildet die Einschätzung von Frauen in Führungspositionen zum Thema Führen in Zeiten von Polykrisen ab. Passend dazu ist der spezifische Auszug des GFLO für den Energiesektor erstellt worden. Der Fokus hierbei liegt auf den prägnanten Entwicklungen im Energiesektor und signifikanten Unterschieden zwischen diesem und anderen Sektoren.

84%



erwarten eine positive Umsatzentwicklung für die nächsten drei Jahre.

72%



sind zuversichtlich, dass der Energiesektor in den nächsten drei Jahren wachsen wird.

67%



sind selbstbewusst in puncto Resilienz.

Positive Zukunftsaussichten

Die Top-Managerinnen des Energiesektors sehen zuversichtlich in die Zukunft. Trotz der Auswirkungen und Risiken, die mit den Polykrisen einhergehen, werden Umsatzentwicklung, Wachstum und Resilienz positiv eingeschätzt. Die Energiekrise und die grüne Transformation rücken den Sektor in den Fokus und lassen ein positives Wachstum der Branche prognostizieren. Allerdings liegt der Frauenanteil in der Führungsebene bei nur etwa 20 Prozent. Damit sind weibliche Führungskräfte in der Energiebranche noch immer stark unterrepräsentiert.¹

Frauen unterstützen Frauen

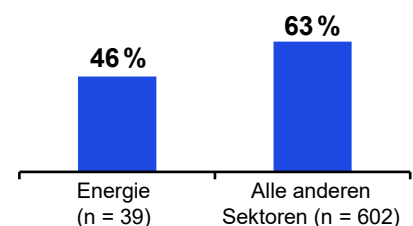
Unser GFLO zeigt: Frauen im Energiesektor stehen der Entwicklung von Gleichberechtigung und Vielfalt kritisch gegenüber. **34 Prozent** gaben

an, dass sich der Fortschritt bei Gleichberechtigung und Vielfalt in den letzten drei Jahren sogar verlangsamt hätte. Nur **41 Prozent** der weiblichen Führungskräfte glauben, dass innerhalb der nächsten zehn Jahre die Gleichstellung der Geschlechter in den Führungsetagen erreicht wird. In anderen Sektoren gaben **57 Prozent** diese Prognose ab. Damit schätzen die weiblichen Führungskräfte des Energiesektors die Gleichberechtigung in der Arbeitswelt eher negativ ein. Zu beobachten ist jedoch, dass sie sich im Vergleich zu anderen Sektoren dafür besonders stark einsetzen: **56 Prozent** gaben an, dass sie ein Netzwerk von weiblichen Führungskräften erleben, das ihre Karriere unterstützt – **7 Prozentpunkte** mehr als in anderen Sektoren.

Powerfrauen im Energiesektor

Fast alle Frauen im Energiesektor gaben an, durch die Polykrisen mehr Arbeit zu haben (**85 Prozent**). Allerdings nehmen die Frauen im Energiesektor die Entwicklung und deren Auswirkungen weniger negativ wahr: Der Aussage, sich von den Krisen überwältigt zu fühlen, stimmten im Energiesektor **17 Prozentpunkte** weniger zu als in anderen Sektoren.

Abbildung 1: Manchmal fühle ich mich von der aktuellen Situation und der ständigen Krisenbekämpfung überfordert.



Quelle: KPMG in Deutschland, 2023

¹World Economic Forum, 2022

Keine Zeit zum Durchatmen nach den Krisen

Durch die Polykrisen sind neue Dynamiken und Herausforderungen für Unternehmen entstanden. Das am häufigsten identifizierte Risiko im GFLO war, sowohl im Energiesektor mit **15 Prozent** als auch in den anderen Sektoren mit **18 Prozent**, die Auswahl „Wirtschaftliche Faktoren wie steigende Zinssätze und die erwartete Rezession“. Interessant ist, dass im Energiesektor drei Risiken öfter ausgewählt wurden als in anderen Sektoren.



1. Umwelt- und Klimawandelrisiko

Das Umwelt-/Klimawandel-Risiko wurde von **13 Prozent** der Befragten (ggü. 6 Prozent in anderen Sektoren) genannt. Das Ergebnis verdeutlicht, dass der globale Energiebedarf, der noch immer vorrangig aus fossilen Energieträgern gedeckt wird, in direktem Zusammenhang mit der Fortschreibung des Klimawandels gesehen wird.



2. Regulierungs-Risiko/Compliance-Risiko

Das Regulierungs-/ Compliance-Risiko wurde ebenfalls von **13 Prozent** angeführt. Diese Einschätzung ist mit den Spezifika der stark regulierten Energiebranche und den entsprechenden Vorschriften zu erklären. Energieunternehmen sehen sich in vielen Bereichen mit einer Überregulierung konfrontiert, die zusätzlich erhebliche Ressourcen bindet und nur langsame Veränderungsprozesse ermöglicht.



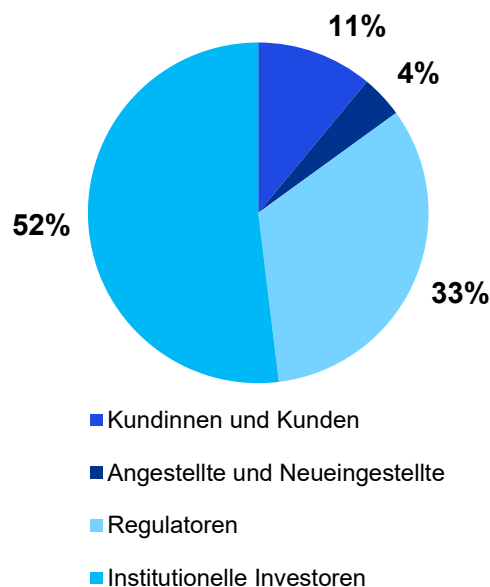
3. Politische Unsicherheit

Auch im Bereich „politische Unsicherheit“ besteht mit **14 Prozent** ein merklicher Unterschied zum Ergebnis der anderen Sektoren (10 Prozent). Eng mit den Regulierungs- und Compliance-Risiken verknüpft, bremsen politische Unsicherheiten Entscheidungsprozesse und Investitionen. Vor diesem Hintergrund werden insbesondere Energieunternehmen bei ihrer Investitionstätigkeit und Personalplanung zurückhaltend agieren, um Fehlinvestitionen und -planungen zu vermeiden.

Die Verflechtung von Energie und ESG

Im Gegensatz zu anderen Sektoren wurden von den Top-Managerinnen im Energiesektor die größten Risiken vermehrt im ESG-Bereich identifiziert. ESG und Energie sind eng miteinander verbunden. Das E in ESG steht für Environment (Umwelt) und kann nicht ohne grüne Energie geschützt werden. Somit liegt es nahe, dass **mehr als die Hälfte** der Teilnehmerinnen aus dem Energiesektor die Implementierung einer Net-Zero-Strategie und/oder die Messung und Arbeit am CO₂-Fußabdruck als Hauptantrieb für die Beschleunigung der ESG-Strategie sehen. **29 Prozent** würden den Fokus eher auf die verstärkte Messung und Steuerung setzen. Top-Managerinnen im Energiebereich empfinden, dass der größte Druck beim Thema ESG von den institutionellen Investoren ausgeht. Sie wollen verstärkt nur in Unternehmen investieren, welche die ESG-Regularien umsetzen. An nächster Stelle stehen die Regulierungsbehörden, die diese Regularien stellen und durchsetzen. Als größte Herausforderung bei der Umsetzung von ESG-Strategien haben **jeweils 18 Prozent** die „Ermittlung und Messung vereinbarter Metriken“ und die „verschärften oder häufig wechselnden Vorschriften“ genannt. Diese Herausforderungen sind im Zusammenhang mit den identifizierten Regulations-/Compliance-Risiken und politischer Unsicherheit zu sehen.

Abbildung 2: Woher kommen die größte Nachfrage und der größte Druck?

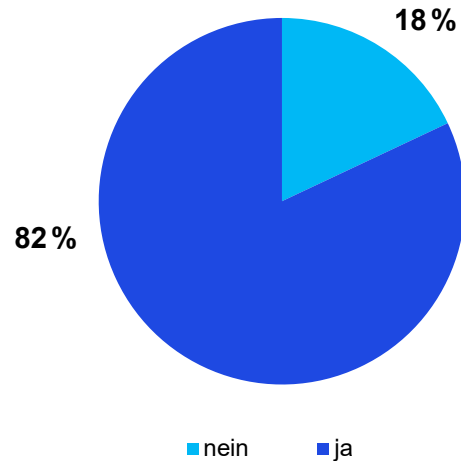


Quelle: KPMG in Deutschland, 2023

Die Powerfrauen des Energiesektors meistern die Krisen und ihre Herausforderungen vorbildlich

Obwohl die weiblichen Führungskräfte des Energiesektors zahlreiche Risiken und Herausforderungen identifiziert haben, die mit den Polykrisen, dem Wandel der Branche und den ESG-Anforderungen einhergehen, blicken sie sehr positiv in die Zukunft. Ihr progressiver Führungsstil trägt zu dieser Einstellung bei: **82 Prozent** der befragten Frauen aus dem Energiesektor gaben an, dass sie sich gerne den Herausforderungen der Führung stellen, die mit den Polykrisen einhergehen. Außerdem gaben **82 Prozent** an, in Zeiten der Krise mehr Zeit in die Führung und in Gespräche mit ihren Mitarbeitenden zu investieren. **61 Prozent** nehmen eine positive Stimmung wahr, entstanden durch neu geschaffene Möglichkeiten, um auf Krisen schnell zu reagieren. Den Herausforderungen ins Auge blicken und ihnen mit mehr Führung und Rücksprache entgegenstehen – die befragten weiblichen Führungskräfte des Energiesektors sind hoch motiviert und bestens gewappnet für alle noch bevorstehenden Herausforderungen, die die Branche zu bewältigen hat.

Abbildung 3: Ich stelle mich gerne den Herausforderungen der Führung in Zeiten von Polykrisen.



Quelle: KPMG in Deutschland, 2023

Kontakt

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dorothee Ebert
Partnerin
Consulting
T +49 69 9587 2785
debert@kpmg.com

Die komplette Studie

Hier können Sie den **Global Female Leaders Outlook 2023** mit allen Zahlen und Grafiken sowie detaillierten Hintergrundinformationen herunterladen.

www.kpmg.de

www.kpmg.de/socialmedia



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2023 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.